



# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 274

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:  
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 237 51 51  
Fax Redaktion +423 237 51 55  
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Fax Inserate +423 237 51 66  
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li  
Internet: http://www.volksblatt.li

## SAMSTAG

### Gedanken zum Welt-Aids-Tag

HIV und Aids war von Anfang an ein gesundheitspolitischer Sonderfall. Heute ist Welt-Aids-Tag. Wie jeden 1. Dezember im Jahr wird an die Verantwortung jedes Einzelnen, aber auch an die kollektive gesellschaftliche Verantwortung appelliert, eine Antwort auf die weltweite Aidskrise zu suchen und zu finden.

Seite 14

### «Um Durststrecke zu überwinden»



BALZERS: Wieviele Mitarbeiter der Unaxis Balzers AG bald kürzer treten müssen, konnte die Geschäftsleitung des IT-Unternehmens gestern noch nicht sagen. Klar ist hingegen, dass sich die Löhne nur wenig verkleinern, wenn im Januar die Kurzarbeit eingeführt wird.

Seite 21

### «Ich hatte Bedenken wegen Vaduz»



FUSSBALL: Seit April 2001 ist Jean François Kurz Präsident der Nationalliga und damit ist er auch für die NLB zuständig. Die erste Qualifikationsphase unter seiner Präsidentschaft ist nun abgeschlossen und Kurz zieht seine Saisonbilanz über die zweithöchste Liga der Schweiz und wirft einen speziellen Blick auf den FC Vaduz.

Seite 25

REKLAME

20 Jahre

SELE

+423 239 90 90

www.selepersonal.li

## «Erfolge nicht selbstverständlich»

Gute Noten für Liechtenstein von Österreichs Justizminister Dieter Böhmdorfer

Nach dem soeben beendeten Besuch von Justizministerin Rita Kieber-Beck in Wien äusserte sich ihr österreichischer Amtskollege Dieter Böhmdorfer (FPÖ) gestern gegenüber dem VOLKSBLATT beeindruckt über die liechtensteinischen Erfolge im FATF-Prozess.

Martin Frommelt



«Äusserst informatives Arbeitsgespräch»: Österreichs Justizminister Dieter Böhmdorfer und Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck in Wien.

Nach einem «äusserst informativen Arbeitsgespräch» betonte Böhmdorfer, dass die enormen Anstrengungen Liechtensteins im Finanzplatzbereich auch in Wien auf Anerkennung stossen würden: «Österreich ist es nicht entgangen, dass Liechtenstein grosse Anstrengungen unternommen hat, um eine Rechtslage zu schaffen, die einen sicheren Finanzplatz gewährleistet. Zur Erreichung dieses Ziels wurde bei der Vollziehung sehr viel unternommen.» Liechtenstein habe tatsächlich effiziente Sorgfaltspflichten eingeführt,

«die Österreich mit Interesse verfolgt».

Justizminister Böhmdorfer sicherte auch die Unterstützung im FATF-Prozess zu: «Österreich wird gern bei den FATF-Gremien auf diese positive Entwicklung hinweisen, weil es auch aus unserer Sicht nicht selbstverständlich ist, dass innerhalb so kurzer Zeit so sicht-

bare Erfolge erzielt werden konnten».

### Ständiges Informationsgremium

Justizminister Böhmdorfer, der Rita Kieber-Beck als «äusserst kompetente Justizministerin» bezeichnet, sieht durchaus noch Verbesserungsmöglichkeiten in der Beziehung mit

Liechtenstein: «Die Zusammenarbeit in der Frage der Novellierung österreichischer auch in Liechtenstein geltender Gesetze könnte intensiviert und einem ständigen Informationsgremium übertragen werden. Dies werde ich bei meinem Gegenbesuch, zu dem ich erfreulicherweise eingeladen wurde, sicherlich zur Diskussion stellen. Das Problem wurde mir erst beim jetzigen Staatsbesuch klar.»

### Druck der EU

Die EU macht im Zuge der sogenannten «harmful tax competition» auch enormen Druck auf die Schweiz und Liechtenstein. Justizminister Böhmdorfer rechtfertigt diesen Druck damit, dass das EWR-Land Liechtenstein beim Steuerwettbewerb gegenüber den EU-Staaten ein «Drittstaat» sei. Dabei gehe es nicht darum, ein Land, das nicht Mitglied der Union ist, «ins EU-Boot zu werfen». Liechtenstein könne hier nicht mit den Mitgliedstaaten der EU gleichbehandelt werden.

Seite 3

## KOMMENTAR

Was hat uns die Vorgänger-Regierung mit ihrer Reform des Gesundheitswesens, der angeblich «gesünderen Lösung», nicht alles versprochen. Im Januar, kurz vor der Wahl, prophezeite sie noch: «Ein grosses Problem im alten Krankenversicherungsgesetz (KVG) war der ungehinderte Zugang von Ärzten, auch aus dem Ausland, zum liechtensteinischen Gesundheitsmarkt. Mit der Bedarfsplanung, die im Rahmen des Hausarzt-systems vorgesehen ist, konnte hier ein wirksamer Riegel geschoben werden. Der ungehemmte Zustrom von Ärzten, auch aus dem EWR-Raum, ist damit gestoppt worden, was künftigen massiven Kostensteigerungen vorbeugt - eine zentrale Verbesserung, die wir ohne neues KVG ebenfalls nicht hätten.»

Die Realität sieht jedoch - einmal mehr - völlig anders aus. Bis August war die Zahl der in Liechtenstein prakti-

### Das Geschwätz von gestern

zierenden Ärzte bereits auf 56 angestiegen. Inzwischen mussten wieder 14 Konzessionen (davon 12 an EWR-Gesuchsteller) erteilt werden, weitere 15 Gesuche (darunter 11 aus dem EWR) sind derzeit in Behandlung. Nächstens könnten also insgesamt 85 Ärzte tätig sein! Und täglich treffen neue Anträge ein. Denn: Die heutige Rechtslage lässt es ganz einfach nicht zu, die Erteilung von Konzessionen einzuschränken. Mit einer gesetzlichen Sofortmassnahme, einem befristeten Zulassungsstopp für Humanmediziner bis Ende Juni 2003, will die Regierung nun aber diesen ungebremsen Zustrom - und damit einen weiteren Kostenanstieg - eindämmen und in dieser Zeit auch umfassende Gesetzesreformen vornehmen.

Selbst für die VU-Fraktion im Landtag, damals nur voll des Lobes für die Reform und die KVG-Vorlage, ist die Frage der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen jetzt plötzlich «ein prioritär zu behandelndes Thema». Die Regierung solle, so eine der Forderungen in einer VU-Interpellation, umgehend Auskunft darüber geben, welche weiteren Massnahmen sie ergreifen werde, um die Kostensteigerung im Gesundheitswesen stärker zu begrenzen. Mit der Oppositionsrolle ging offenbar ein rascher Gesinnungswechsel einher - gewissermassen nach der Devise, wie sie Peter Wolff einmal im Landtag kundgab: «Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern.»

Manfred Öhri

## Wichtig für Zentrumsplanung

«Buurabund»-Lösung wird in der Gemeinde Schaan positiv bewertet

Wie im VOLKSBLATT berichtet, verkauft die Landi Buurabund AG das Buurabund-Areal in Schaan für 4,5 Millionen Franken an den Staat. «Das ist ein sehr wichtiger Entscheid für die Schaaner Zentrumsplanung» äusserte sich Schaans Vorsteher Hansjakob Falk gestern positiv.

Martin Frommelt

In den 40er-Jahren hat das Land das über 600 Klafter grosse Areal beim Postplatz dem Buurabund geschenkt. Schaan war 1992 auch an einem Erwerb interessiert, allerdings wurde man sich angesichts des damals erheblich höheren Preises nicht einig. Vor Gericht sei natürlich nie verhandelt worden, so Falk.

Das Areal dient zum Teil der Schaaner Verkehrslösung mit dem geplanten Lindenkreisverkehr sowie der Einfahrt in die Postplatz-Tiefgarage, zu deren Realisierung sich das Land bis spätestens 2004 verpflichtet hat. Vorsteher Falk könnte sich vorstellen, dass man auf der Restfläche vielleicht einmal ein gemeinsames Gebäude realisiert: «Das hängt aber alles mit der Richtplanung zusammen.»

Wenn am liechtensteinischen Verkehrsknotenpunkt der sogenannte «Lindenkreisel» als Kernstück der Schaaner Zentrumsplanung realisiert wird, lässt sich laut Hansjakob Falk noch nicht vorhersagen. Einige Landerwerbsverhandlungen seien abgeschlossen, andere aber noch nicht geklärt, so der Schaaner Vorsteher.



Das Buurabund-Areal dient zum Teil der Schaaner Verkehrslösung mit dem geplanten Lindenkreisverkehr sowie der Einfahrt in die Postplatz-Tiefgarage. (Bild: Paul Trummer)

## Advent - die Zeit der Stille

Es ist wieder soweit: Auf dem Adventskranz wird die erste Kerze entzündet und so manches Kind hat ungeduldig darauf gewartet, dass es heute Samstag das erste Türchen auf dem Adventskalender öffnen darf. Beides - Adventskranz und Adventskalender - weisen als adventliche Symbole auf die Geburt Jesu hin. Der Advent sollte - trotz der zunehmenden Hektik und des vorweihnachtlichen Stresses - die stillste und besinnlichste Zeit des Jahres sein.

Seiten 11 und 39

